



Höchstspannungsleitung  
Wilster – Grafenrheinfeld; BBPIG Vorhaben Nr. 4,  
SuedLink

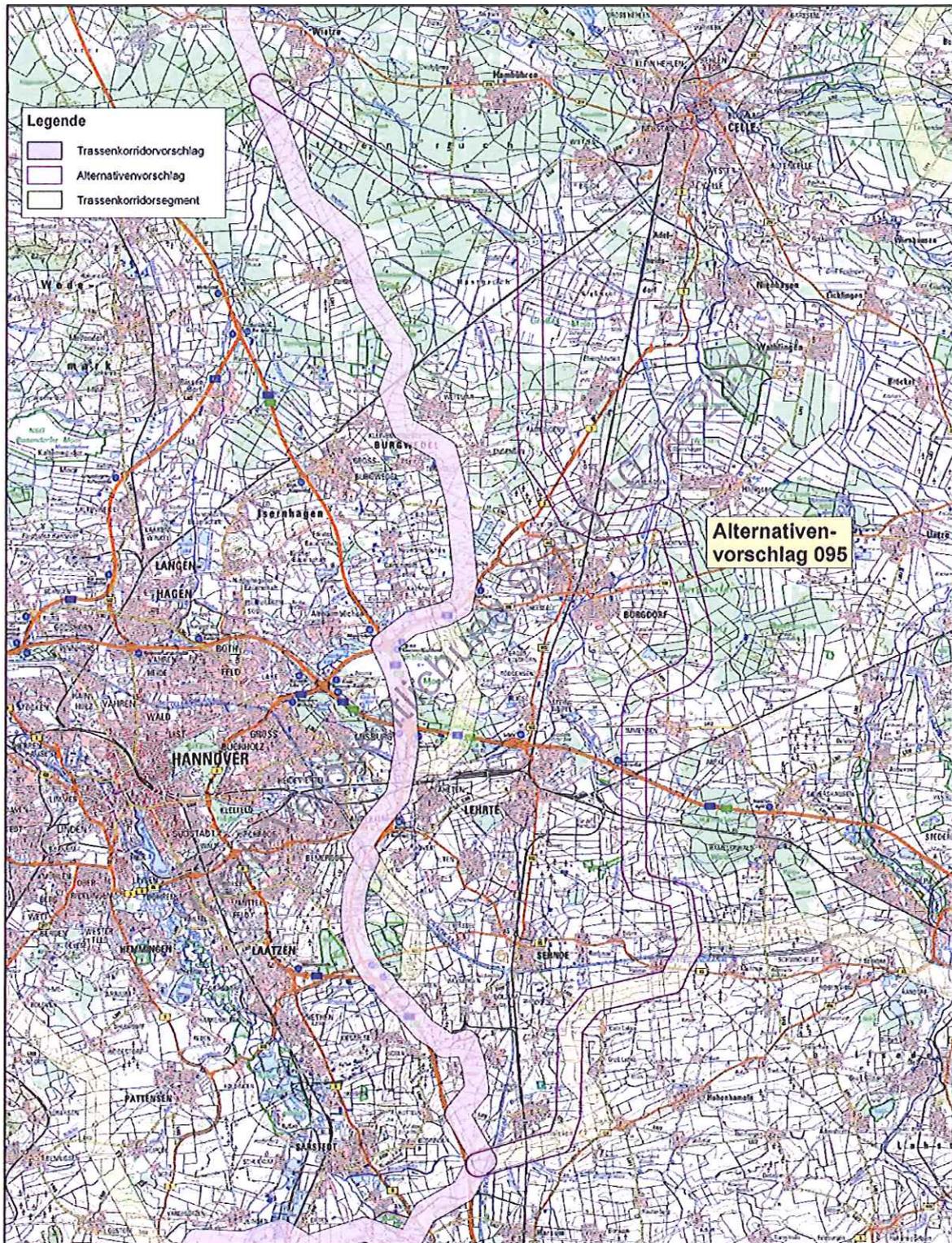
### ALT\_095 (Erdkabelsegment)

Der Trassenkorridorvorschlag verläuft zwischen Wietze und Kirchhorst ungebündelt in südliche Richtung vorbei an Burgwedel. Ab Kirchhorst erfolgt eine Aufnahme der Bündelungsachse mit der Bundesautobahn A 7. Nordöstlich von Sarstedt weicht der Trassenkorridor über einen kurzen Abschnitt von der Bündelung mit der A 7 ab, um die Ortschaft Bledeln zu umgehen.

Die eingebrachte Alternative zum Trassenkorridorvorschlag sieht eine weiter östlich durch den Wietzenbruch verlaufende Leitungsführung vor. Burgdorf und Sehnde werden östlich umgangen. Östlich von Sarstedt stößt sie wieder auf den Trassenkorridorvorschlag. Eine Bündelung erfolgt nur im Bereich östlich Sehnde sowie bei Algermissen. Die Querung des Vorranggebietes Siedlung bei Immensen erfolgt mittels Erdkabel.

Vorab-Veröffentlichung Stand 10.10.2014

Abb. 64: Verlauf des Alternativenvorschlags ALT\_095



In diesem Verlauf wurde der eingebrachte Alternativenvorschlag einer weiteren Eignungsprüfung unterzogen und dem entsprechenden Trassenkorridorsegment (TKS\_095) des Trassenkorridorvorschlags gegen-

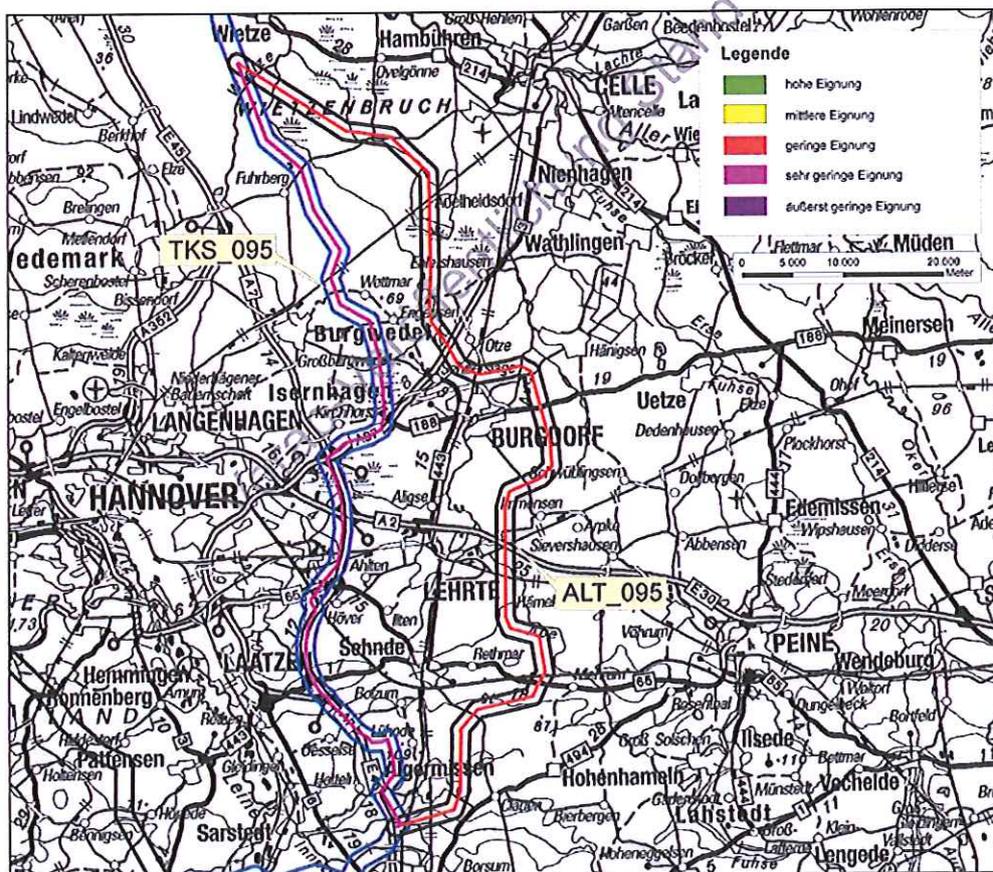
übergestellt. Insgesamt ergibt sich für den Alternativenvorschlag ALT\_095 eine „geringe“ Eignung gegenüber einer „sehr geringen“ Eignung des Vergleichs-Trassenkorridorsegments TKS\_095 (vgl. Anhang XIII)).

Dies resultiert vor allem aus den vier durchgängigen Querriegeln sehr hohen Raumwiderstandes (Querung der FFH-Gebiete „Altwarmbüchener Moor“ und „Bockmerholz, Gaim“ sowie eines Steinbruches bei Andernten / Hannover), die im Verlauf des Vergleichs-Trassenkorridorsegmentes überwunden werden müssen. Dagegen weist der Alternativenvorschlag nur einen durchgängigen Querriegel sehr hohen Raumwiderstandes auf, der durch ein Vorranggebiet Siedlung gebildet wird.

Zudem enthält der Trassenkorridorvorschlag einen deutlich höheren Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstandes. Gleichzeitig müssen auch mehr Querriegel mit mehrfacher Belegung durch hohe Raumwiderstände gequert werden (ALT\_095: zwei Querriegel mit dreifacher Belegung; TKS\_095: vier Querriegel mit dreifacher Belegung, drei Querriegel mit vierfacher Belegung). Häufungen ergeben sich um Hannover, hier treten fünf Querriegel auf. Sie werden gebildet durch verschiedene LSG, Regionale Grünzüge, Waldflächen, und teilweise Vorranggebiete Natur und Landschaft.

Dagegen ist der Anteil des gebündelten Verlaufs beim Vergleichs-Trassenkorridorsegment höher als beim Alternativenvorschlag (TKS\_095: ca. 43 %, Bündelung mit Freileitungen und Bundesautobahn; ALT\_095: ca. 14 %, Bündelung mit Freileitung).

Abb. 65: Ergebnis der Eignungsprüfung für das alternative Trassenkorridorsegment ALT\_095 (Im Vergleich mit TKS\_095)



Der Alternativenvorschlag ist somit auf der vorliegenden Vergleichsdatenbasis in seiner Eignung um eine Wertstufe höher einzuschätzen als der im Trassenkorridorvorschlag enthaltene Abschnitt. Er wird daher als ernsthaft in Betracht kommende Alternative weiter verfolgt.

**ALT\_096 (Erdkabelsegment)**

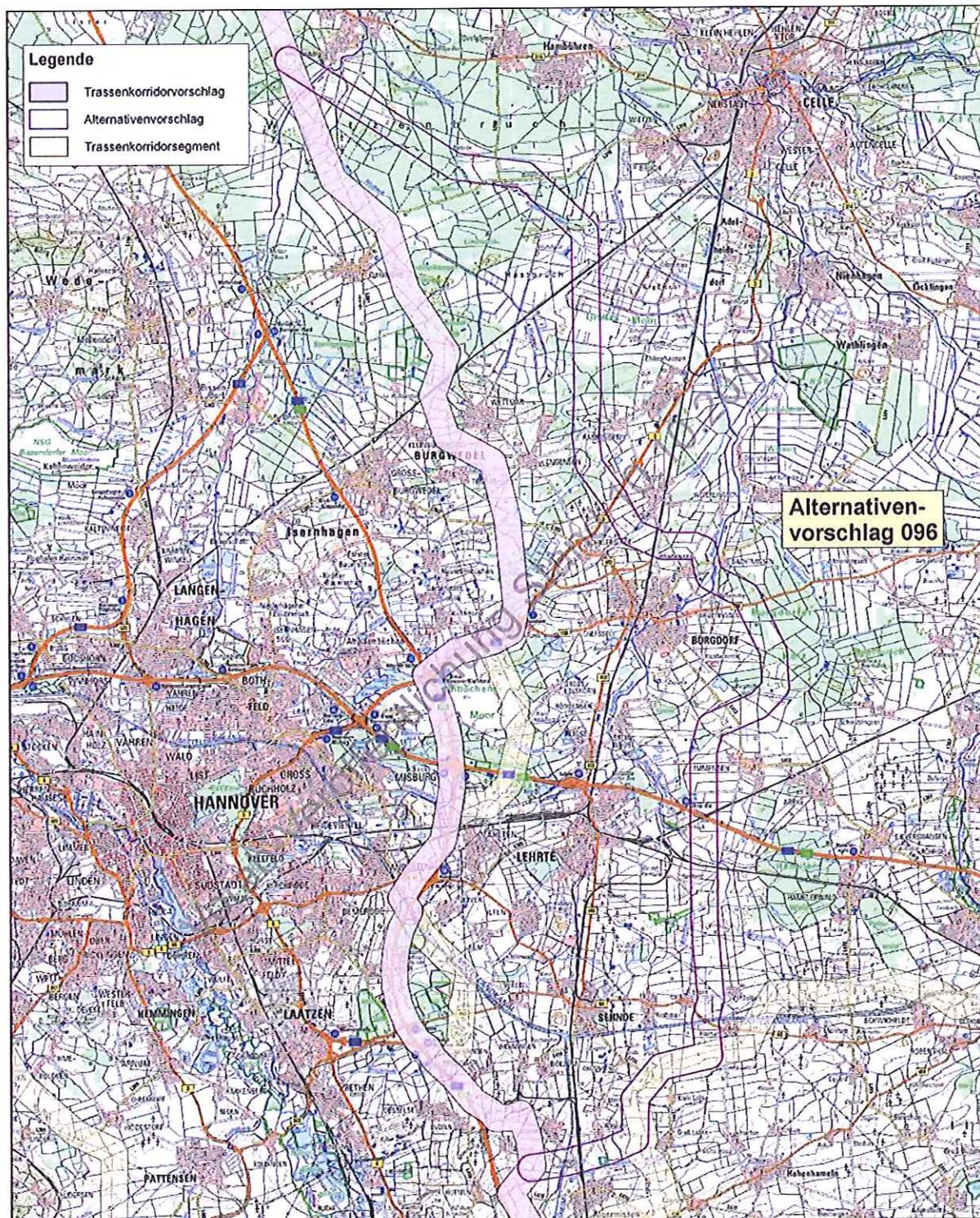
Der Trassenkorridorvorschlag verläuft zwischen Wietze und Kirchhorst ungebündelt in südliche Richtung vorbei an Burgwedel. Ab Kirchhorst erfolgt eine Aufnahme der Bündelungsachse mit der Bundesautobahn A 7. Nordöstlich von Sarstedt weicht der Trassenkorridor über einen kurzen Abschnitt von der Bündelung mit der A 7 ab, um die Ortschaft Bledeln zu umgehen.

Die eingebrachte Alternative zum Trassenkorridorvorschlag sieht eine weiter östlich durch den Wietzenbruch verlaufende Leitungsführung vor. Burgdorf und Sehnde werden östlich umgangen. Südlich von Sehnde stößt sie wieder auf den Trassenkorridorvorschlag. Eine Bündelung erfolgt nur kurzzeitig bei Sehnde mit einer vorhandenen Freileitung.

Um die Siedlungspuffer von Dachtmissen und Sorgensen zu überwinden, erfolgt in diesem Bereich eine Erdkabelverlegung. Auch die Querung des Vorranggebietes Siedlung bei Immensen erfolgt mittels Erdkabel.

Vorab-Veröffentlichung Stand 10.10.2014

Abb. 66: Verlauf des Alternativenvorschlags ALT\_096



In diesem Verlauf wurde der eingebrachte Alternativenvorschlag einer weiteren Eignungsprüfung unterzogen und dem entsprechenden Trassenkorridorsegment (TKS\_096) des Trassenkorridorvorschlags gegenübergestellt. Insgesamt ergibt sich sowohl für den Alternativenvorschlag ALT\_096 als auch für das Vergleichs-Trassenkorridorsegment TKS\_096 eine „sehr geringe“ Eignung (vgl. Anhang XIII).

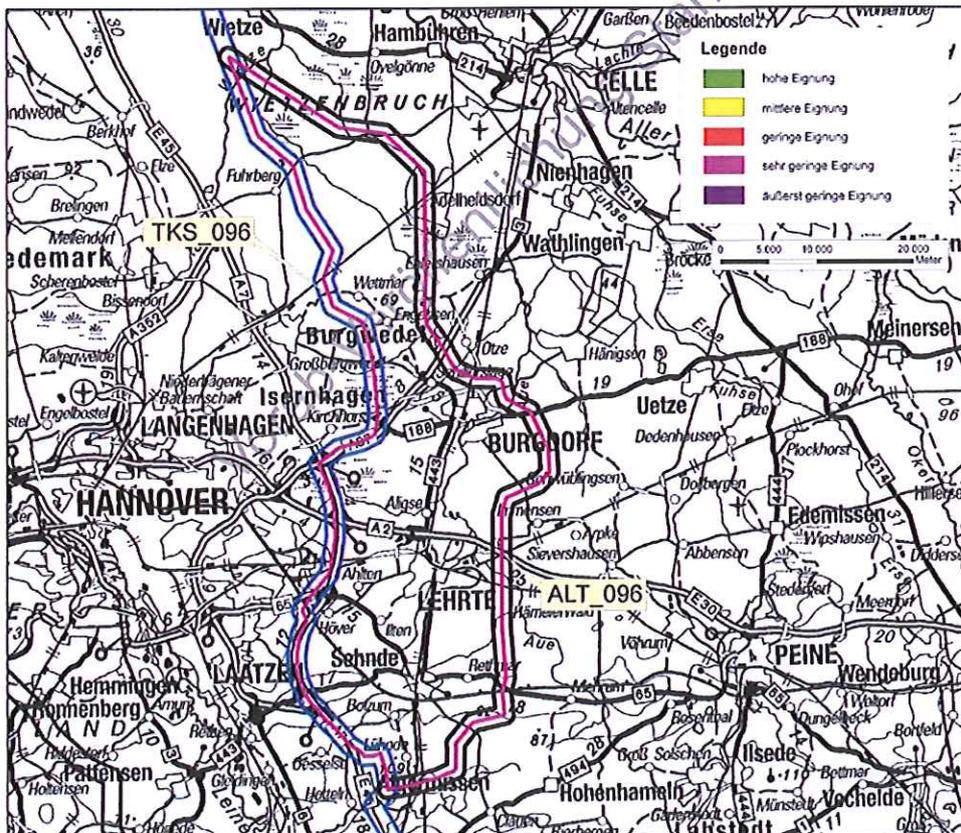
Dies resultiert vor allem aus den vier durchgängigen Querriegeln sehr hohen Raumwiderstandes (Querung der FFH-Gebiete „Altwarmbüchener Moor“ und „Bockmerholz, Gaim“ sowie eines Steinbruches bei Andernten/Hannover), die im Verlauf des Vergleichs-Trassenkorridorsegmentes überwunden werden müssen. Dagegen weist der Alternativenvorschlag nur zwei durchgängige Querriegel sehr hohen Raumwiderstandes auf, welche durch die Siedlungspuffer der Ortschaften Sorgensen und Dachtemissen sowie ein Vorranggebiet Siedlung bei Immensen gebildet werden.

Zudem enthält der Trassenkorridorvorschlag einen deutlich höheren Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstandes. Gleichzeitig müssen auch mehr Querriegel mit mehrfacher Belegung durch hohe Raumwiderstände gequert werden (ALT\_096: zwei Querriegel mit dreifacher Belegung; TKS\_096: drei Querriegel mit dreifacher Belegung, zwei Querriegel mit vierfacher Belegung). Häufungen ergeben sich um Hannover, hier treten fünf Querriegel auf. Sie werden gebildet durch verschiedene LSG, Waldflächen, Regionale Grünzüge und teilweise Vorranggebiete Natur und Landschaft.

Dagegen ist der Anteil des gebündelten Verlaufs beim Vergleichs-Trassenkorridorsegment höher als beim Alternativenvorschlag (TKS\_096: ca. 41 %, Bündelung mit Freileitungen und Autobahn; ALT\_096: ca. 4 %, Bündelung mit Freileitung).

Die benannten Unterschiede führen nach Einbeziehung aller Kriterien jedoch nicht dazu, dass dem Alternativenvorschlag im Gesamtergebnis eine schlechtere Eignung als dem entsprechenden Trassenkorridorsegment zugesprochen werden müsste.

Abb. 67: Ergebnis der Eignungsprüfung für das alternative Trassenkorridorsegment ALT\_096 (im Vergleich mit TKS\_096)



Der Alternativenvorschlag ist auf der vorliegenden Vergleichsdatenbasis in seiner Eignung gleichwertig zu dem im Trassenkorridorvorschlag enthaltenen Abschnitt einzustufen. Er wird daher als ernsthaft in Betracht kommende Alternative weiter verfolgt.

#### **ALT\_097 (Erdkabelsegment)**

Der Trassenkorridorvorschlag verläuft zwischen Wietze und Kirchhorst ungebündelt in südliche Richtung vorbei an Burgwedel. Ab Kirchhorst erfolgt eine Aufnahme der Bündelungsachse mit der Bundesautobahn A 7. Nordöstlich von Sarstedt weicht der Trassenkorridor über einen kurzen Abschnitt von der Bündelung mit der A 7 ab, um die Ortschaft Bledeln zu umgehen.

Die eingebrachte Alternative zum Trassenkorridorvorschlag sieht eine weiter östlich durch den Wietzenbruch verlaufende Leitungsführung vor. Burgdorf und Sehnde werden östlich umgangen. Östlich von Sarstedt stößt sie wieder auf den Trassenkorridorvorschlag. Eine Bündelung erfolgt nur im Bereich südlich Sehnde sowie bei Algermissen.

Um die Siedlungspuffer von Dachtemissen und Sorgensen zu überwinden, erfolgt in diesem Bereich eine Erdkabelverlegung. Auch die Querung des Vorranggebietes Siedlung bei Immensen erfolgt mittels Erdkabel.

Vorab-Veröffentlichung Stand 10.10.2014

Abb. 68: Verlauf des Alternativenvorschlags ALT\_097



In diesem Verlauf wurde der eingebrachte Alternativenvorschlag einer weiteren Eignungsprüfung unterzogen und dem entsprechenden Trassenkorridorsegment (TKS\_097) des Trassenkorridorvorschlags gegenübergestellt. Insgesamt ergibt sich sowohl für den Alternativenvorschlag ALT\_097 als auch für das Vergleichs-Trassenkorridorsegment TKS\_097 eine „sehr geringe“ Eignung (vgl. Anhang XIII).

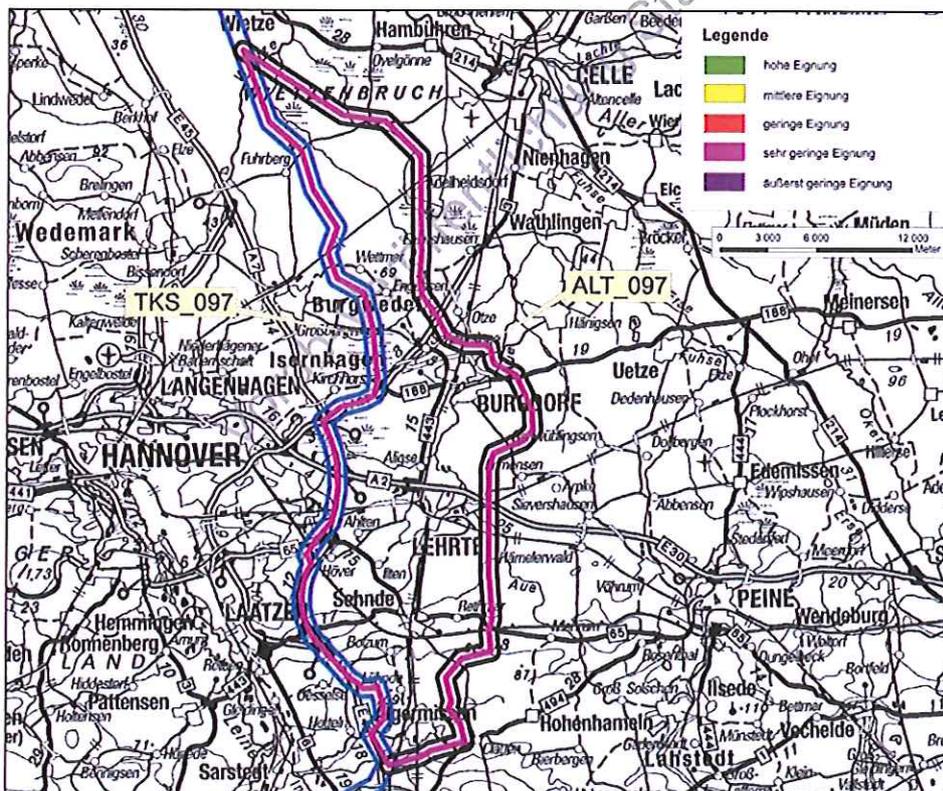
Dies resultiert vor allem aus den vier durchgängigen Querriegeln sehr hohen Raumwiderstandes (Querung der FFH-Gebiete „Altwarmbüchener Moor“ und „Bockmerholz, Gaim“ sowie eines Steinbruches bei Andernten/Hannover), die im Verlauf des Vergleichs-Trassenkorridorsegmentes überwunden werden müssen. Dagegen weist der Alternativenvorschlag nur zwei durchgängige Querriegel sehr hohen Raumwiderstandes auf, welche durch die Siedlungspuffer der Ortschaften Sorgensen und Dachtmissen sowie ein Vorranggebiet Siedlung bei Immensen gebildet werden.

Zudem enthält der Trassenkorridorvorschlag einen deutlich höheren Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands. Gleichzeitig müssen auch mehr Querriegel mit mehrfacher Belegung durch hohe Raumwiderstände gequert werden (ALT\_097: zwei Querriegel mit dreifacher Belegung; TKS\_097: drei Querriegel mit dreifacher Belegung, zwei Querriegel mit vierfacher Belegung). Häufungen ergeben sich um Hannover, hier treten gleich fünf Querriegel auf. Sie werden gebildet durch verschiedene LSG, Regionale Grünzüge, Waldflächen und teilweise Vorranggebiete Natur und Landschaft.

Dagegen ist der Anteil des gebündelten Verlaufs beim Vergleichs-Trassenkorridorsegment höher als beim Alternativenvorschlag (TKS\_097: ca. 42 %, Bündelung mit Freileitungen und Autobahn; ALT\_097: ca. 16 %, Bündelung mit Freileitung).

Die benannten Unterschiede führen nach Einbeziehung aller Kriterien jedoch nicht dazu, dass dem Alternativenvorschlag im Gesamtergebnis eine schlechtere Eignung als dem entsprechenden Trassenkorridorsegment zugesprochen werden müsste.

Abb. 69: Ergebnis der Eignungsprüfung für das alternative Trassenkorridorsegment ALT\_097 (im Vergleich mit TKS\_097)



Der Alternativenvorschlag ist auf der vorliegenden Vergleichsdatenbasis in seiner Eignung gleichwertig zu dem im Trassenkorridorvorschlag enthaltenen Abschnitt einzustufen. Er wird daher als ernsthaft in Betracht kommende Alternative weiter verfolgt.